

Frustriert über Reaktionen in Bad Lauterberg und Widerstand aus Stadtverwaltung Osterode

Bad Lauterberg (be). Heinz Gärtner vom Club der Country- & Western-Roadies Harz Mountains in Bad Lauterberg ließ seiner Enttäuschung freien Lauf: Er sei frustriert und enttäuscht zugleich über Reaktionen zum jüngsten Country-Fest im Kurpark von Einwohnern sowie der kalten Schulter, die den Clubmitgliedern im Vorfeld von der Stadt Osterode gezeigt worden sei. Zusammen mit Wolfgang David nahm er zu den negativen Erlebnissen in der Hoffnung Stellung, daß hier ein Nachdenkungsprozeß eintritt.

Kürzlich führte der Club Country- & Western-Roadies Harz Mountains im Kurpark ein großes Westernfest durch, zu dem auch mehrere hundert Besucher kamen. Der „Harz Kurier“ berichtete hierüber. Aber es waren rund 500 Besucher weniger als im Vorjahr. Einerseits, so die Vertreter des Westernclubs würden viele Kneippstädter darüber klagen, daß „nichts

los“ sei, andererseits würden sie aber durch ihren Besuch die Veranstaltungen kaum unterstützen. Was aber Heinz Gärtner besonders wurmte war, daß man „recht massiv angemacht“ worden sei, weil angeblich der Eintrittspreis von 8 Mark zu hoch gewesen sei. Bei einem 8-Stunden Non-Stop-Programm mit zwei Kapellen und den „zivilen Preisen“ für Speisen und Getränke sowie freiem Eintritt für Kinder und Behinderte sei ein solcher Preis im Vergleich zu anderen Veranstaltungen nicht hoch, sondern niedrig, stellte er fest. Kurgästen habe man zudem bei Vorlage der Kurkarte auch noch eine Ermäßigung gewährt.

Und daß die Western-Veranstaltung als attraktiv angesehen wurde, habe sich schließlich daran gezeigt, daß nicht Jugendliche, sondern Erwachsene auf verschiedene Weise versucht hätten, kostenlos in den Kurpark zu gelangen. Gärtner:

„Ob über den Zaun oder durch die Oder.“

Natürlich, so die Vertreter des Westernclubs, könne man den Eintritt um ein oder zwei Mark senken, dann aber müßte man das auf die Speisen und Getränke umlegen; denn die Kosten, die man habe, müßten ja irgendwie gedeckt werden.

Lob und Kritik

Während die Vertreter des Westernclubs ein großes Lob für den Kur- und Touristikbetrieb Bad Lauterberg hatten, der die Veranstaltung in jeder Weise unterstützt habe, war man andererseits enttäuscht, was die Bemühungen um die Werbung ging.

Während man 1998 noch kostenfrei die Plakatierung und die Werbung am Ortseingang (Freifläche bei der Polizei) erhalten habe, so hätte man in diesem Jahr Gebühren von der Stadt Bad Lauterberg in Rech-

nung gestellt bekommen, ohne daß vorher darüber etwas gesagt worden wäre.

Richtig geärgert hat man sich aber über das Verhalten der Stadt Osterode, hieß es dazu. Als man dort vorstellig geworden sei, um Werbung für das Country-Fest zu machen, habe es geheißen, die Stadt lasse nur Werbung für Veranstaltungen in Osterode selbst zu. Daß eine Kreisstadt so argumentiert, dafür fehlt Heinz Gärtner das Verständnis. Es müsse doch selbstverständlich sein, so sagte er, daß man sich im Landkreis gegenseitig unterstütze. Schließlich würde auf diese Weise den Gästen im Harz etwas geboten.

In Herzberg sei man dagegen mit den Plakaten in der Stadtverwaltung willkommen gewesen, wenn man auch dort habe erfahren müssen, daß für das Aushängen Gebühren erhoben werden, weil die Stadt die Werbeflächen an die Deutsche Städtereklame vermietet habe.